

Fünfte Abtheilung.

Katharina Paulowna, Königin von Württemberg.

Katharina Paulowna, die Königin der Würtemberger, geborne Großfürstin von Rußland, hatte schon früh, obwohl eine Kaiser-tochter, das Leid des irdischen Lebens kennen gelernt; denn es kehrt in Palästen ein wie in Hütten. Desto herzlicheres Mitleid fühlte sie in der Folge mit allen, welche von Trübsal heimgesucht wurden, und ein desto stärkeres Feuer liebevoller Sorge loderte unerlöschlich in ihrem schönen Herzen, das Leid, das sie kannte, abzuwenden von andern oder es doch zu mindern und zu lindern.

Schwere und mannichfache Trübsale hatten schon den Frühling ihres Lebens verdüstert; um so schmerzhafter für sie, da dieser Frühling den heitersten Himmel und die schönsten Blumen hatte hoffen lassen; denn sie war (am 3. August 1809) einem der liebenswürdigsten deutschen Fürsten, Peter Friedrich Georg, Herzog von Oldenburg, einem Gatten nach eigener, freier Wahl, vermählt worden. Wie hätte sie, die Tugendreiche, die begeisterte Freundin der Wissenschaften und Künste und alles Guten sich in der Verbindung mit einem Gatten, der in allem Vortrefflichen innigst mit ihr zusammenstimmte, nicht unaussprechlich glücklich fühlen und nicht in eine Zukunft, glänzend von den schönsten Hoffnungen, hinausschauen sollen? — und wie heiter leuchteten auch die ersten drei Jahre herein! Zwar ein schweres Geschäft war dem jungen Fürsten vom Kaiser Alexander (Katharinens Bruder) anvertraut worden: die Verwaltung dreier großen Statthalterschaften des ungeheuern Reiches; aber wie um desto reicherer Segen war hier zu